



RWE wird Strom-Partner

Mit der Vertragsunterzeichnung wollen Stadt und RWE bereits im Frühjahr den neuen Konzessionsvertrag und die Gründung der Netzgesellschaft Dorsten am 1.1.2014 besiegeln.

→ Seite 3: Interview der Woche

Der Bier-Fachmann

Biersommelier Rainer Diekmann wird am 26. April die Gäste im Gahlener Restaurant „Op den Hövel“ auf eine „Expedition ins Bierreich“ mitnehmen. Es gibt nur 50 Plätze.

→ Schermbeck: Traumjob gefunden

A-Formation ist Sportler des Monats

Vier Turniere, vier Siege: Die A-Formation des TTH Dorsten ist in der 2. Bundesliga Latein das Maß aller Dinge – und darf sich zudem über den Titel „Sportler des Monats Februar“ freuen.

→ Lokalsport: Tanzen

GUTEN MORGEN

Punktsammler im Rat

Es kommt nicht allzu oft vor, dass Redner bei der Haushalts-Verabschiedung so viele Punkte sammeln, dass sie von allen Seiten mit Beifall bedacht werden. **Friedhelm Fragemann** (Foto) ist dieses Kunststück gelungen. Der SPD-Fraktions-Chef berichtete im Rat, dass eine Maßnahme des Kämmerers zur Haushaltsverbesserung Erfolg gezeigt hat: „Ich werde einen Beitrag zur finanziellen Konsolidierung Dorstens leisten. Denn ich wurde vom Radarwagen erwischt, als ich unter Zeitdruck etwas zu schnell unterwegs war – aber ohne jemand zu gefährden.“ Tosender Beifall zeigte dem reuigen Verkehrssünder, dass ihm die Ratskollegen solche Denkkzettel durchaus öfter gönnen würden. kdk

Auf Flugblättern als Kinderschänder verunglimpft

Familiäre Schlammschlacht vor Gericht

DORSTEN. Für den 49-jährigen Betonbauer aus Dorsten muss das ein Riesenschok gewesen sein: Sowohl in der Nachbarschaft der Eltern und des Bruders in Hervest als auch in der seiner Freundin in der Feldmark wurden vor zwei Jahren Flugblätter in die Briefkästen geworfen, in denen er in übelster Manier zu Unrecht als pädophiler Kinderschänder verunglimpft wurde.

Das war aber nur ein Aspekt einer Beziehungs-Schlammschlacht sondergleichen, die nicht nur die Zivilgerichte beschäftigt, sondern gestern auch im Dorstener Amtsgericht ausgetragen wurde. Auf der Anklagebank: ein 51-jähriger, in Deuten lebender Hartz IV-Empfänger. Er war früher mit der Freundin des Rufmord-Opfers verheiratet.

Laut Anklage soll er nicht nur für die ehrabschneidende Postwurf-Sendung verantwortlich gewesen sein, sondern auch seine Ex-Frau mit zahllosen Handy-Kurznachrichten beleidigt und ihren neuen Partner am Telefon im Beisein von Ohrenzeugen mit dem Tode bedroht haben.

Allein das Gebaren der meisten Beteiligten im Gerichtssaal gab einen Einblick, wie hitzig die Fronten inzwi-

schen verlaufen, wie viel schmutzige Wäsche nach der Trennung des Paares im Jahre 2010 bereits gewaschen wurde. „Ich muss mir nicht jeden Dreck anhören“, entgegnete Amtsrichterin Regine Heinz dem Angeklagten und den Zeugen: „Wenn man so eine Familie hat, braucht man keine Feinde mehr.“

Bewährungsstrafe

Der Deutener stritt die Vorwürfe ab, er selbst sei seit der Trennung das Opfer von Mobbingattacken. Eine Zeugin, die damals mit dem Angeklagten zusammen war, entlastete ihn: Den Abend, als die Flugblätter verteilt wurden, habe sie mit ihm in Deuten verbracht. So konnte dem 51-Jährigen der Vorwurf der üblen Nachrede nicht nachgewiesen werden. „Obwohl wir uns eigentlich keinen anderen vorstellen können, der es gewesen sein könnte, müssen wir ihn trotzdem frei sprechen“, urteilte das Gericht.

Für die Belästigungen und die Drohungen bekam der 51-Jährige jedoch fünf Monate auf Bewährung aufgebürdet. MK

Bezirksregierung stoppt Müllanlage

PCB-haltiges Öl gefunden

DORSTEN. Nach einer unangekündigten Inspektion hat die Bezirksregierung Münster gestern den Weiterbetrieb einer Abfallbehandlungsanlage in Dorsten gestoppt.

Bei der Prüfung vor zwei Wochen war an einem Arbeitsplatz zur Kleintransformator-Zerlegung PCB-belastetes Öl gefunden worden. Es dürfen dort aber nur PCB-

freie Trafos zerlegt werden. Die Geschäftsführung hat der Stilllegung eines Teils der Anlage zugestimmt.

Einige Untersuchungsergebnisse stehen noch aus, teilte die Bezirksregierung gestern Abend in einer Presseerklärung mit. Um welche Firma es sich handelt, sagte sie nicht. dieb



Jan Nehls lag mit seinem Motorschiff „Meteorit“ gestern im Dorstener Hafen. 1000 Tonnen Gerste wurden hier gelöscht.

RN-Foto Eggert

Schleuse blieb dicht

Streik bremste gestern die Binnenschiffer aus / Verständnis für die Kollegen

DORSTEN. Ben (2) und Lilli (5) waren enttäuscht. Mit ihrer Oma Annette Sieger machten sie gestern einen Ausflug zur Dorstener Schleuse, doch viel zu sehen bekamen sie nicht. Die Schleusenwärter waren im Streik – wie alle Beschäftigten der Wasser- und Schifffahrtsämter in Deutschland.

„An allen sechs Stufen des Wesel-Datteln-Kanals ist zurzeit keine Schleusung möglich“, bestätigte Volker Schlüter, Fachbereichsleiter beim Wasser- und Schifffahrtsamt in Duisburg. Der größte Stau herrschte in Friedrichsfeld. Vom Rhein bei Wesel werden täglich im Schnitt 50 Schiffe in den Wesel-Datteln-Kanal geschleust.



So ruhig geht es an der Schleuse selten zu.

RN-Foto Eggert

An der Dorstener Schleuse herrschte gestern gespenstische Ruhe. Zwei Schiffe lagen unterhalb der Schleusenkammer. Neben Vogelgezwitscher hörten Ben, Lilli und ihre Oma nur das leise Brummen von Generatoren zweier Motorschiffe. An den Schleusentoren standen seit Mitternacht die Ampeln auf Rot – und das für 24 Stunden.

Gerste gelöscht

Oberhalb der Schleuse im Dorstener Hafen sah es dagegen aus wie immer. Die Besatzung eines niederländischen Motorschiffes schrubkte das Deck. Daneben lag die „Meteorit“ aus Mecklenburg-Vorpommern. 1000 Tonnen Gerste wurden aus

ihrem Laderaum gebaggert. „Wir haben Glück, das Entladen dauert noch acht Stunden“, sagte Jan Nehls, Eigner der „Meteorit“. Am Mittwochabend hatte er, aus Haltern kommend, in Dorsten festgemacht. „Selbst wenn ich durch den Streik eine Zwangspause hätte einlegen müssen, wäre ich nicht sauer“, meinte Jan Nehls. „Ich begrüße den Arbeitskampf. Am Personal zu sparen, ist sparen am falschen Ende.“

Gemeinsam mit seiner Frau Jana steuert er sein 77 Meter langes Schiff mit 1000 Tonnen Fassungsvermögen über die Kanäle. „Ich habe mich 1992 selbstständig gemacht und fahre vorwiegend in Ostwest-Richtung und zurück.“ Ein ganz wichtiger Aspekt ist für ihn die Kameradschaft und gegenseitige Hilfe auf und am Wasser.

Jan Nehls betrachtet deshalb auch die Schleusenwärter als Kollegen und möchte nicht auf ihre Unterstützung beim Schleusen verzichten. „Es gibt schon automatisch gesteuerte Schleusen auf der Weser“, berichtet der Schiffeigner. Begeistert ist er davon nicht: „Vor allem Sportschiffer mit wenig Schleusenerfahrung sind doch froh über die Hilfe der Schleusenwärter.“

Rüdiger Eggert



Lilli (5) und Ben (2) warteten mit Oma Annette Sieger vergebens auf Schiffe an der Dorstener Schleuse.

RN-Foto Eggert

2400 Jobs gefährdet

- Der Warnstreik war für 24 Stunden angesetzt. Beschäftigte der Wasser- und Schifffahrtsämter in ganz Deutschland streikten.
- Der Protest richtet sich gegen die Umstrukturierung der Behörden. Ein Fünftel der 12 000 Arbeitsplätze soll bun-

- desweit wegfallen.
- Betroffen waren davon auch die Schleusenwärter, ein Teil der Schleusen soll automatisch betrieben werden.
- Am 60 Kilometer langen Wesel-Datteln-Kanal gibt es neben der Dorstener Schleuse fünf weitere Schleusen.

ANZEIGE

BLUMEN HAUNERT
...Ihr Gartencenter am See!
An der Brinkwiese 21 · Haltern am See
Tel.: 0 23 64 / 60 89 90 · www.blumen-haunert.de
Öffnungszeiten: Mo.-Sa. von 9 bis 19 Uhr
So. von 11 bis 16 Uhr

Parkschein Automat
Hier Parkschein lösen
PARKGEBÜHR? NEIN DANKE!
• bei uns **kostenloses Parken**
• **1,50 Euro RABATT** ab einem Einkaufswert von 10,- Euro
• von Fr. 01.03. bis So. 03.03.2013
„Ostertrends 2013“